

Arbeitsplan für PRIMA, Lektionen 15-25 (Jg.7), 26-37 (Jg.8) und 38-44 (1. Halbjahr 9) mit dem KC Latein/Niedersachsen

Allgemeine Vorbemerkungen zur Synopse.

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **Ziffern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

I. Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(13)** beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- **(13)** wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- **(14)** entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- **(14)** benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- **(14)** wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- **(15)** beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B. virtus, imperium, fides, pietas, gloria, honor), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.
- **(15)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- **(15)** führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (prima: Latein lebt).
- **(17)** erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
- **(17)** erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
- **(21)** lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.

II. Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(21)** nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- **(22)** erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.

- **(23)** erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- **(23)** gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur.
- **(24)** benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- **(24)** erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- **(24)** arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- **(25)** fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- **(26)** vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- **(26)** prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.
- **(26)** benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung.
- **(26)** nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.

III. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(32)** vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).
- **(33)** setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.
- **(33)** erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.
- **(34)** erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur.

IV. Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(24)** verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. Einrückmethode).
- **(25)** gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.
- **(31)** beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet).
- **(31)** filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- **(31)** präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.

Durchgang durch die einzelnen Lektionen (Jg. 7-9) :

<p>Lektion 15 Anschlag auf den Konsul Cicero</p> <p>Formen 1) Perfektbildung: Reduplikation und ohne Stammveränderung 2) Pronomen is: Verwendung</p> <p>Syntax Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: des Demonstrativpronomens is, ea, id. • (17) identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale für Person / Numerus / Genus Verbi / Tempus.
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: cursus honorum. • (32) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereiches (politisches Handeln).
	Methodische Kompetenz	
<p>Lektion 16 Cäsar im Banne Kleopatras</p> <p>Formen Adjektive der 3. Deklination (einendige)</p> <p>Syntax 1) Satzgefüge 2) Gliedsätze als Adverbiale 3) Gliedsätze: Sinnrichtungen der Adverbialsätze</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (13) unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen / Konjunktionen und Subjunktionen. • (16) geben die Paradigmen wieder: die Adjektive der 3. Deklination.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (prima: T Aufgabe 1). • (24) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (prima: T Aufgabe 3).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Cäsar.
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 17 Aufregung im Hause des Senators</p> <p>Syntax Akkusativ mit Infinitiv: Erweiterung</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Indikativ Perfekt anhand der Signale. • (18) identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitive, Acl). • (19) unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse. • (20) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • (22) beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (26) vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu (prima: Übersetzung).
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Straßensystem. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: patria potestas, pater familias.
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.
<p>Lektion 18 Den Entführern auf der Spur</p> <p>Formen Reflexivpronomen</p> <p>Syntax Pronomen im Acl</p> <p>Text Konnektoren</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Reflexivpronomena. • (19) geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.
	<p>Textkompetenz</p>
	<p>Kulturkompetenz</p>
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (24) verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge.
<p>Lektion 19 Auf hoher See</p> <p>Formen Verben: Imperfekt</p> <p>Syntax Verwendung des Imperfekts</p> <p>Text Tempora in erzählenden Texten</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Indikativ Imperfekt anhand der Signale. • (20) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (20) identifizieren den Tempusgebrauch in einzelnen Textabschnitten und können so den Text strukturieren (prima: Aufgabe 1 und 2).

Lektion 20 Ein glückliches Ende? Formen 1) Adjektive der 3. Deklination (zweiendige und dreiendige) 2) Verben: ire	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (16) geben die Paradigmen wieder: Adjektive der 3. Deklination. (17) ordnen neue Formen (ire) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (27) analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (prima: T Aufgabe 1).
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	
Lektion 21 Äneas, Vater der Römer Formen 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung Syntax 1) Verwendung des Plusquamperfekts 2) Adverb als Adverbiale	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (17) identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt anhand der Signale (17) identifizieren die Adverbien.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erfassen den Text durch Leitfragen in seiner zentralen Aussage.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (30) lernen Kernbegriffe kennen: Äneas; einzelne römische und griechische Götter. (32) lernen Kernbegriffe kennen: do, ut des. (33) lernen Kernbegriffe kennen: pietas.
	Methodische Kompetenz	
Lektion 22 Ein Götterspruch aus Delphi Formen Verben: Futur Syntax Verwendung des Futurs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (14) zerlegen Komposita in ihre Bausteine: Simplex, Präfix, Suffix (prima: Wortschatz). (14) erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu. (17) identifizieren Formen im Futur I anhand der Signale.
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (30) lernen Kernbegriffe kennen: Priester und Orakel.
	Methodische Kompetenz	
Lektion 23 Keine Angst vor Gespenstern Formen Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur) Syntax Verwendung des Passivs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (16) geben die Paradigmen wieder: der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> (27) benennen Merkmale weiterer Textsorten (prima: T Aufgabe 1 / Brief).
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	

Lektion 24 Ein Opfer für Mars F o r m e n 1) Verben: Partizip Perfekt Passiv (PPP) 2) Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt) S y n t a x 1) Verwendung des Partizip Perfekt Passiv 2) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv). • (19) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Priester.
	Methodische Kompetenz	
Lektion 25 Der Triumph des Paullus F o r m e n Demonstrativpronomina hic, ille S y n t a x Demonstrativpronomina hic, ille (Verwendung)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina hic und ille • (13) unterscheiden Pronomina.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Triumphzug. • (33) lernen Kernbegriffe kennen: gloria, honor.
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 26 Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p>Formen Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p>Syntax Verwendung des Partizip Präsens Aktiv</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Partizipien. • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen. • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (19) unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (28) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um. • (28) wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an. • (28) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes und präsentieren kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (prima: T Aufgabe 2).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: amor. • (33) versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein (prima: Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) ermitteln Handlungsträger und Personenkonstellation und finden damit durch eine erste, verkürzte szenische Gestaltung einen Einstieg in die Texterschließung (prima: T Aufgabe 1). • (24) wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an).

<p>Lektion 27 Penelope vermisst Odysseus</p> <p>Formen Pronomen ipse</p> <p>Syntax 1) Pronomen ipse: Verwendung 2) Partizip als Adverbiale (Überblick)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen der Formen wieder: Pronomen ipse. • (14) beherrschen den lat. Formenbestand durch die Synopse ähnlicher Paradigmen (prima: Üc).
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (24) erschließen den Text vor, indem sie Erwartungen an die Thematik und die Grobstruktur des Textes formulieren. • (26) weisen auffällige sprachlich-stilistische Mittel nach (Polyphton, pars pro toto, Anapher) und erklären ihre Wirkung. • (27) arbeiten für die vorliegende Textsorte typische Strukturmerkmale heraus. • (23) erweitern ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen durch die Auswahl treffender Formulierungen für ipse (prima: Übung b).
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Odysseus. • (31) beschaffen sich selbstständig weitere Informationen (Odysseus) und präsentieren diese kooperativ (prima: T Aufgabe 2 und 4). • (32) vergleichen Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (Ehe, Erziehung) (prima: Z). • (33) versetzen sich in die Denkweise des Plinius und übertragen seine Situation in ihre Lebenswelt (prima: Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (24) bestimmen die Handlungsträger und gewinnen so einen ersten Zugang zum Text (prima: T Aufgabe 1). • (32) ermitteln gattungsspezifische Elemente, bestimmen die Textsorte (Brief). • (32) sind in der Lage, Formulierungen aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (prima: T Aufgabe 3). • (24) üben Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse (prima: Üa). • (13, 15) nutzen das Weiterleben lat. Wörter im Deutschen zur Vokabelfestigung (prima: Latein lebt).

Lektion 28 Was steckt hinter den Naturgewalten? Formen 1) Substantive: u-Deklination (4. Deklination) 2) Pronomen idem Syntax Gen. subi. / obiectivus	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 4. Deklination. • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus subiectivus und obiectivus.
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	
Lektion 29 Römer und Philosophie? Syntax Ablativus absolutus (1)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (19) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	
Lektion 30 Die Tragödie der Antigone Syntax 1) Ablativus absolutus (2) 2) Ablativus absolutus (3)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (19) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (20) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (25) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Theater. • (33) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander. • (34) unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (Theater).
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 31 Phädra zwischen Vernunft und Wahnsinn</p> <p>Formen 1) Substantive: e-Deklination (5. Deklination) 2) Interrogativpronomen (Fragepronomen)</p> <p>Syntax 1) Wort- und Satzfragen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: die Substantive der 5. Deklination und des Interrogativpronomens. • (17) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (24) benennen bei der Vorschließung von T signifikante semantische Merkmale und syntaktische Strukturelemente des Textes und ermitteln so den inneren Konflikt der Hauptfigur. • (24) interpretieren durch die Beschreibung von Aufbau und Thematik und das Herausarbeiten zentraler Begriffe und Wendungen den anspruchsvollen Text. • (32) reflektieren im Sinne historischer Kommunikation die Textaussage. • (27) arbeiten typische Strukturelemente der Textsorte Tragödie heraus. • (26) weisen in Z auffällige sprachl.-stilist. Mittel nach und erklären ihre Wirkung. • erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (prima: Z, Ü).
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen einzelne Mythen kennen: Phaedra und Hippolyto. • werden in die Lage versetzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Behandlung eines Stoffes durch verschiedene Autoren zu erläutern (Tradition und Rezeption) (Einführungstext). • (32) werden mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft konfrontiert (prima: Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kombinieren bei der Texterschließung verschiedene methodische Elemente miteinander. • wenden zur Untersuchung und Deutung des Textes verschiedenartige Textkonstituenten an. • (28) dokumentieren und präsentieren in einer Neufassung des Dialogs aus T kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (prima: T Aufgabe 3) – Gleiches gilt für die Anfertigung des Bildes unter Übung c.

<p>Lektion 32 Äneas verliert seine Frau</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung (1) 2) Adverbien: Steigerung (1)</p> <p>Syntax 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs 3) Doppelter Akkusativ</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen. • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis.
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (30) lernen Kernbegriffe kennen: Äneas.
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 33 Kaufleute feilschen in Ephesos!</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung (2) 2) Adverbien: Steigerung (2)</p> <p>Syntax 1) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 2) Dativ als Adverbiale: Dativ des Vorteils</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive und Adverbien) auf ihre Grundform zurückführen. • (17) identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) vertreten argumentativ eine Übersetzung und optimieren sie im Diskurs.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Versorgung und Wirtschaft.
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 34 Leben wie Lukull</p> <p>Formen Indefinitpronomen: (ali)quis</p> <p>Syntax 1) Genitiv als Prädikatsnomen: Genitiv der Zugehörigkeit 2) Genitiv als Attribut: Genitivus partitivus</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (20) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus partitivus. • (17) bestimmen und unterscheiden die lat. Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (prima: Übung a). • untersuchen sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen und gebrauchen reflektiert die Ausdrucksformen der dt. Sprache (prima: T und Übungen b, c). • ordnen Wörter einander thematisch oder pragmatisch zu, indem sie selbstständig Sachfelder erstellen (prima: Übungen, Wortschatz).
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) formulieren begründete Erwartungen an Thematik und Grundstruktur des Textes. • (25) erschließen von einem Sinnvorentwurf ausgehend den Text zunächst satzübergreifend und dann satzweise. • (26) interpretieren unter Anleitung den Text und kommen zu einer abschließenden Reflektion der Textaussage.
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (31-32) erweitern ihre Grundkenntnisse zu antikem Handel (prima: Einführungstext) und nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb hierüber (prima: T Aufgabe 2).
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (32) vergleichen die gegenwärtige Begrifflichkeit („lukullische Freuden“) mit ihrem antiken Ursprung (prima: T Aufgabe 1). • kombinieren bei der Texterschließung unterschiedliche Methoden.
<p>Lektion 35 Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formen 1) Verben: ferre</p> <p>Syntax 1) Abl. der Beschaffenheit 2) Gen. der Beschaffenheit</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) ordnen neue Formen (ferre) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (17) erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.
	<p>Textkompetenz</p>
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (34) unterscheiden griech. Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).

	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (z. B. die sieben Weltwunder).
<p>Lektion 36 Luxus an der Mosel</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> <p>Syntax Konjunktiv als Irrealis</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konj. Impf. und Plusqpf. anhand der Signale. • (19) trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konditionalsätze). • (17) arbeiten an ihrem lateinischen Formenbestand (prima: Ü b,c, Memory) • (15) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (prima: Ü Wortschatz).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) formulieren begründete Erwartungen an die Grobstruktur des Textes. • (28) setzen sich in historischer Kommunikation mit der Textaussage auseinander und gestalten eine eigene Version (prima: T Aufgabe 3).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Germania Romana). • (35) zeigen die Romanisierung Europas (Stadtgrundrisse / Kulturdenkmälern, z.B. Trier) auf. • (35) zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf. • (32) befassen sich mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft (prima: Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • wenden mit dem linearen Dekodieren und dem Bilden einzelner Verstehensinseln methodische Elemente textadäquat an. • (28, 31) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse durch zeichnerische Gestaltung (prima: T Aufgabe 1).

<p>Lektion 37 Bevor Cäsar kam</p> <p>Formen 1) Verben: esse (Zusammenfassung) 2) Verben: posse (Erweiterung)</p> <p>Syntax Prädikativum</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) ordnen neue Formen (posse) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (17) erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (17) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik. • (20) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung.
	<p>Textkompetenz</p>
	<p>Kulturkompetenz</p>
	<p>Methodische Kompetenz</p>
<p>Lektion 38 Teile und herrsche!</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Präsens</p> <p>Syntax Konjunktiv in Gliedsätzen</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens anhand der Signale. • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (z.B. Konsekutiv-, Finalsätze). • (20) bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (ut, cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig.
	<p>Textkompetenz</p>
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Militärwesen. • (32) vergleichen angeleitet Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: imperium, Sendungsbewusstsein, bellum iustum.
	<p>Methodische Kompetenz</p>

<p>Lektion 39 Welch ein großartiger Kaiser</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax Gliedsätze als Objekt: Indirekte Fragesätze</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt anhand der Signale.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig.
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	
<p>Lektion 40 500 Jahre hinterlassen Spuren</p> <p>Formen Demonstrativpronomen iste</p> <p>Syntax 1) Demonstrativpronomen iste (Verwendung) 2) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht) 3) Tempusgebrauch in konjunktivischen Gliedsätzen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) geben die Paradigmen wieder: des Demonstrativpronomens iste.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze). • (20) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.
	Kulturkompetenz	
	Methodische Kompetenz	

<p>Lektion 41 Wer will schon nach Germanien?</p> <p>Syntax Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bestimmen die Konjunktive im Hauptsatz in ihren unterschiedlichen Funktionen und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder (prima: T und Übungen b,d). • unterscheiden leicht verwechselbare Verbformen (prima: Übung c).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24-25) überprüfen nach dem Aufbau einer Erwartungshaltung bei der Texterschließung ihre Sinnerwartungen zunehmend selbstständig. • (24)arbeiten zentrale Begriffe und Wendungen der Handlungsträger aus dem lat. Text heraus. • (19)identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze(Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat und ordnen sie innerhalb der Beschreibung des Textaufbaus in die Gesprächsführung von Mutter und Sohn ein.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32)nehmen bei der Auseinandersetzung mit antiken Berichten Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt wahr und erklären diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren (prima: Einführungstext, T und Z). • (32)lernen wesentliche Merkmale der röm. Gesellschaft kennen (Veteranentum), erhalten Einblick in das Fortleben der röm. Kultur in Deutschland (prima: T).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die wesentlichen Anliegen der Dialogpartner und gelangen so zu einer Textdeutung (prima: T Aufgabe 1). • (31)nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb („veteranus“. prima: T Aufgabe 2). • fertigen kooperativ Liedzeilen an, in deren Zentrum der Konjunktiv in seiner neuen Funktion steht (prima: Übung e).

<p>Lektion 42 Die Seherin Veleda</p> <p>Formen 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizips Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (17) identifizieren Formen des PFA und des Infinitiv Futur. • untersuchen die Zeitverhältnisse der neuen Partizipialkonstruktion und geben sie in einer dem dt. Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder (prima: Übungen a und b) • erklären aus der Bestimmung der Wortformen ihre jew. Funktion im Satz weitgehend sicher (prima: Übung c). • bestimmen die Handlungsarten in den durch das PFA komplexeren Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (19) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • (19) erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl (ggf. Vorwegnahme Klasse 9/10). • (25) gehen von einem Sinnvorwurf aus, dessen Erwartungen sie während der Texterschließung selbstständig überprüfen. • (24) arbeiten nach Anleitung (prima: T Aufgabe 1) zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lat. Text heraus.
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung (prima: Einführungstext, T, Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • (31) entnehmen (prima: Einführungstext, T, Z) sachgerecht Informationen über die Auseinandersetzungen zw. Römern und Germanen und geben diese wieder. • kombinieren für die Erschließung und Übersetzung wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik: hier v. a. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (angeregt durch prima: T Aufgabe 1).

Lektion 43 Endstation Limes Formen Verben: fieri Syntax Verwendung von fieri Text Pronomina als Pro-Formen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (17) ordnen die Formen von fieri in das Gesamtsystem der Formen ein (ggf. Vorwegnahme Klasse 9/10).
	Textkompetenz	
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Limes).
	Methodische Kompetenz	
Lektion 44 Es geht nicht ohne Latein Formen nd-Formen: Gerundium Syntax Verwendung des Gerundiums	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (16) identifizieren nd-Formen anhand der Signale. • unterscheiden verwechselbare Formen (prima: Übung a): und schärfen so ihren Blick für die neuen nd-Formen. • untersuchen die Bestandteile der neuen Konstruktion (prima: Üb). • bilden Sachfelder („Schule“) (prima: Ü Wortschatz).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (19) identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen (ohne nd+esse), benennen ihr Bestandteile und übersetzen sie adäquat.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung. • (33) erwerben weitere Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (Karl der Große), insbesondere der lat. Sprache, in Deutschland. • (32-33) reflektieren vermehrt die fremde und die eigene Situation und setzen dies in einem kreativen Transfer kooperativ um (prima: Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zur Textdeutung kooperativ durch die Inszenierung der beiden Positionen in einer Diskussion (prima: T Aufgabe 1). • (31) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb über die antike Praxis der Vervielfältigung von Schriften (prima: T Aufgabe 2). • (24) reflektieren über Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse von Sätzen (prima: Übersetzung).

Die Lektionen 45-50 können als Einführung in die Lektürephase herangezogen werden. Die nd-Formen und Deponentien können aber auch parallel mit der ersten Lektüre (Caesar) eingeführt werden.